



Ein kräftiges Frühstück und gehaltvolle Gespräche organisiert der GMHütter Stadtmarketingverein in regelmäßigen Abständen in der Hüttenstadt. Foto: Hermann Pentermann

## Brötchen und Gespräche

### Unternehmer zu Gast in der Georgsmarienhütte

hmd **GEORGSMARIENHÜTTE.** „Gewinn für beide Partner“, lautete der Untertitel des Vortrags von Dr. Klaus Lang. Zum zweiten Business-Frühstück des Stadtmarketingvereins hatte die Georgsmarienhütte in ihre Berufsbildungsgesellschaft eingeladen. In seinem Vortrag „Kooperation Schule und Wirtschaft“ verdeutlichte der Arbeitsdirektor, dass auch die Unternehmen von diesem Engagement profitieren.

Nach der Begrüßung durch Rudolf Festag, Vorsitzenden des Stadtmarketingvereins, stellte Lang den rund 100 Zuhörern die unterschiedlichen Aktivitäten der Georgsmarienhütte vor. Ein Bestandteil: der Kooperationsvertrag mit der Sophie-Scholl-Schule, mit der zuletzt

ein runder Tisch durchgeführt wurde. In den Bereichen berufliche Orientierung, Kultur, Politik und Gesellschaft, Körperbewusstsein sowie Förderkurse wurde die Zusammenarbeit so weiter präzisiert. „Projekte müssen gemeinsam von Schulleitung, Ausbildungsleitung, Lehrern und Ausbildern konzipiert werden“, unterstrich Lang. Die Kooperation mit der Sophie-Scholl-Schule sei allerdings keine „exklusive Veranstaltung“, sondern könne auch auf andere Schulen und Unternehmen ausgeweitet werden.

Nicht nur „Altruismus“ begründe das Engagement der Georgsmarienhütte, machte Lang deutlich. Der „Run“ auf gute Schüler nehme zu, das Unternehmen

benötige gut vorbereitete junge Leute. In diesem Rahmen stellte der Arbeitsdirektor eine Reihe von Aktivitäten vor: Die Berufsvorstellung in den Schulen durch Auszubildende, Schülerpraktika, der mit anderen Betrieben durchgeführte Berufsinformationstag, die Beteiligung etwa an der Verleihung des Gütesiegels „Startklar für den Beruf“ oder an der Zwergen-Mathe-Olympiade. Erfolgreich sei die Förderung von Schülern, die sonst möglicherweise keinen Abschluss geschafft hätten: „Es ist gar nicht so schwer, die Zahl der Schulabbrecher zu senken“, sagte Lang. So könnten auch umfangreiche Programme, die erst im Anschluss ansetzen, zurückgefahren werden.